



KLEINER

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 2/2016
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



GRÜNER KAKTUS



BODEN GEHT

UNS ALLE AN!

„DAS SCHICKSAL, DAS IHR DER ERDE BEREITET, IST EUER EIGENES SCHICKSAL“

Erde kann hier den Planeten, aber auch Boden bedeuten, jene durchschnittlich 30cm dicke Schicht, die das Festland der Erde bedeckt, wo tausende Lebewesen für den Aufbau von Humus und Mineralisation sorgen. Ein Kreislauf, der die Fruchtbarkeit erhält. Grundlage auf dem die Pflanzen gedeihen und die Grundlage für die Ernährung von Tier und Mensch.

Wie gehen wir um mit dieser Schicht, die das Leben auf unserem Planeten erhält? Regau ist auf Antrag der Grünen dem Bodenbündnis beigetreten. Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa, die sich zum Ziel gesetzt haben, sich aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzusetzen. Ein kleiner Erfolg macht aufmerksam auf ein wichtiges

Thema! In Österreich wird täglich eine Fläche von 10 Fußballfeldern versiegelt. Die Auswirkungen erleben wir leider gehäuft in regionalen Überschwemmungen. Nachhaltige biologische Landwirtschaft leistet hingegen einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung gesunder Böden.

20.000 KM UNTER STROM

Ein Erfahrungsbericht

→ Seite 2

EINE SCHAUKEL FÜR DAS HIMMELREICH

Freude für Flüchtlingskinder

→ Seite 5

EINLADUNG ZUM SPIELPLATZFEST

Ein Sommernachmittag zum Genießen

→ Seite 8



LIEBE REGAUERINNEN, LIEBE REGAUER!

Sich mit der Natur und den Menschen zu befassen, daraus zu lernen und Ideen für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln ist die bessere Variante, als Sündenböcke zu suchen und Verschwörungstheorien nachzuhängen.

Diese Ausgabe soll wieder einen kleinen Einblick in die Bemühungen unserer grünen Gemeindegruppe in diese Richtung geben.

Es freut mich sehr, dass Regau dem Bodenbündnis beigetreten ist (Seite 1). Die Zukunft ist E-mobil. Wie es sich damit fährt, erzählt uns Manfred Wittmann auf Seite 2 und 3. Das schwarz-blaue Experiment im Land hingegen ist im Rückwärtsgang unterwegs, wie LAbg. Gottfried Hirz berichtet.

Rückblick auf gelungene Aktionen und Einladung zu „Grünstreifen“-Kino, Exkursion und Vortrag sowie zum Spielplatzfest in der Lixlau bitten um ihre geschätzte Beachtung. Auszeit vom Alltag gibt uns den Freiraum, uns auf die Natur und den Menschen hier und in fernen Ländern einzulassen. Lasst uns auch Achtsamkeit üben!

In diesem Sinne wünschen Ihnen die Grünen Regau eine schöne, erfahrungsreiche Urlaubszeit.

Ihr Andreas Rainer

Impressum: M. H. V.: Die Grünen Regau, Ritzing 1, 4845 Regau; Aufgabe- & Verlagspostamt: 4844 Regau; Auflage: 2500 Stk.; Fotos: Klimabündnis, privat, Gemeinde Munderfing, Grüne Frauen OÖ/Sabine Draxler; Layout: cxg; Druck: VöcklaDruck; Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

20.000 KILOMETER UNTER STROM

Seit jeher war ich fasziniert von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Es war jedoch ein weiter Weg von den ersten „Einzelanfertigungen“, die aussahen als ob man einem Segelflugzeug den Bug abgetrennt hätte, über die Rennlimousinen aus Kalifornien bis zu den Automobilen, die in Aufwand und Vernunft in der Realität angekommen sind.

Seit 9 Monaten habe ich nun die Gelegenheit mit einem E-Auto bayrischer Bauart unterwegs zu sein und so kann ich nach 20.000 Kilometer in einem Fahrzeug ohne Verbrennungsmotor von meinen Erfahrungen berichten.

Eines gleich vorweg, die Faszination ist der Begeisterung gewichen!

Der Elektromotor ist wie geschaffen dafür ein Fahrzeug anzutreiben. Schaltgetriebe und Kupplung sind nur technische Hilfsmittel um die Unzulänglichkeiten eines Kolbenmotors auszugleichen und können getrost entfallen.

Wenn man das Fahrpedal (früher mal Gaspedal genannt) betätigt, bewegt sich das Auto, ohne irgendeine Verzögerung in die gewählte Richtung. Dabei kann man so fein dosieren, dass man entweder exakt Millimeter für Millimeter in eine Parklücke schlüpft oder mit unerwarteter Beschleunigung eine Kreuzung „übersetzt“.

Geht man vom Fahrpedal, wird die überschüssige Bewegungsenergie nicht an den Bremsen vernichtet, sondern wird wieder zurück in den Akku gespeichert. Man kann damit das Auto nur mit dem Fahrpedal bewegen, die Bremse wird meist nur beim Anhalten und in Ausnahmesituationen betätigt.

In der Praxis bedeutet das Fahren mit einem E-Auto eine unkomplizierte, leise und elegante Art der Fortbewegung,

die nur durch die eigenen Roll- und Windgeräusche sowie von den Motorgeräuschen der anderen Verkehrsteilnehmer gestört wird. Sogar dem Stop and Go - Verkehr kann man in einem E-Auto etwas abgewinnen. Es läuft kein Motor, wenn es heißt: „Autostabil statt Automobil“ und man kann ganz sanft vorwärts rollen wenn's dann doch wieder weitergeht.

Steigt man wieder zurück in eine Benzinkutsche (und die kann noch so „Premium“ sein) fühlt man sich irgendwie nicht mehr so richtig wohl. Es ist kompliziert zu starten, es ist laut, es stinkt und es braucht eine gefühlte Ewigkeit bis es sich in Bewegung setzt nachdem man das Gaspedal betätigt hat. (Lars Thomsen verglich es mit einem Computer der 2 - 3 s benötigt, nach dem man eine Taste gedrückt hat, bis der Buchstabe auf dem Bildschirm erscheint)

Gibt es auch Schattenseiten? Natürlich!

Ich war anfangs immer zu schnell dran. Dadurch, dass man keinen Motor hört, muss man ständig ein Auge auf dem Tachometer haben, um im Ortsgebiet keine Geschwindigkeitsrekorde zu brechen.

Als Kind der Siebziger muss ich mich zusammenreißen, damit nicht jeder Ampelstart zu einem Beschleunigungsrennen ausartet. Erst ein Neujahrsvorsatz hat mich wieder auf den Pfad der Ökologie gebracht.



Bei langsamer Geschwindigkeit wird das Fahrzeug von Fußgängern und Radfahrern nicht mehr gehört. Eine zusätzliche Portion Aufmerksamkeit auf die anderen Verkehrsteilnehmer kann nicht schaden.

Der Anschaffungspreis ist happig. Bei ausreichender Kilometerleistung wird das aber ohne Probleme durch die günstige Energie und die geringeren Wartungskosten ausgeglichen. Außerdem gibt's durchaus interessante Geschäftsmodelle von manchen Herstellern (Akku mieten statt kaufen), die den Kapitalbedarf für den Start in die Zukunft etwas dämpfen.

Sie vermissen die Reichweite in meiner Liste? Der letzte Nagel an den sich die Benzinkutschen, meiner Meinung nach, noch klammern können. Bleibt man bei einer Tageskilometerleistung um die 100 km gibt's nicht einmal im tiefsten Winter ein Problem, solange man den Boliden über Nacht an die Steckdose bekommt. Die längste Strecke die ich

am Stück im Winter zurückgelegt habe waren 117 km (Herstellerangabe 190 km für eine Ladung unter optimalen Bedingungen) dann waren noch ein paar Prozent im Akku.

Für weitere Strecken gibt's ein Netz aus Schnellladestationen an denen man den Akku innerhalb einer Kaffeepausenlänge auf 80 % Ladung bekommt (eine solche Ladung ist kostenpflichtig und die Werte sollten unbedingt vor dem Kauf mit dem Händler abgeklärt werden, die Daten variieren zwischen den Modellen und den Ausstattungen). In meinem Fall benötige ich so eine Schnellladung ein bis zweimal pro Monat, was für mich kein Problem darstellt. Zugegeben, Außendienstmitarbeiter mit einer Kilometerleistung von 300 km pro Tag würden damit nicht glücklich werden.

Last but not least die Ökologie. Derzeit liege ich mit dem Durchschnittsverbrauch um die 15 kWh auf 100 Kilometer (Tendenz fallend da ich noch 3

Sommermonate vor mir habe, Herstellerangabe: 12,9 kWh/100 km). Das entspricht etwa $1\frac{3}{4}$ Liter Diesel bzw. Benzin, jedoch bei 0,0 kg CO₂ Ausstoß auf 100 Kilometer!

Der Entfall von Schmierstoffen, die gewechselt werden müssen, rundet den Gewinn für Mutter Natur dann noch zusätzlich ab.

Fazit: Nach 9 Monaten durch klirrende Kälte und schwüle Sommerhitze bin ich ein begeisterter E-Auto Benutzer und kann jedem nur empfehlen sich einmal zumindest eine kleine Probefahrt in die Zukunft zu gönnen. Ich bin sogar davon überzeugt, dass der Elektromotor in absehbarer Zeit die Verbrennungsmotoren in eine Nische drängen und den Antrieben, die auf fossilen Energieträgern basieren, locker den Rang ablauen wird. Ich freue mich schon jetzt auf anregende Diskussionen zu dieser Thematik.

■ *Manfred Wittmann*



REGAU HAT WIEDER EINEN KINOMEISTER

Dass unser Bürgermeister den Titel Kinomeister verliehen bekommen sollte, haben sich einige schon vor 8 Jahren gedacht. Schließlich wurde damals der Vertrag mit den Kinobetreibern ausverhandelt, welche diese von der Lustbarkeitsabgabe befreien. Als Gegenleistung gab es dafür u.a. jährlich 400 Kinofreikarten, welche vom Bürgermeister verschenkt wurden.

Der Landesrechnungshof hat bei seiner Prüfung allerdings festgestellt, dass ein Verzicht auf ca. 200.000 Euro Lustbarkeitsabgabe nicht 400 Eintrittskarten und 5 Mal Saalbenützung entspricht.

Nun galt es dieses Vertragswerk neu zu gestalten. Wieder ist es dem Bürger... - sorry - Kinomeister gelungen, dass sich nicht alle 4 Fraktionen rechtzeitig an einen Tisch setzen (können) und darüber sprechen, wie ein faires Angebot an den Kinobetreiber im Sinne der Regauer BürgerInnen aussieht.

Dem schließlich hektisch ausgehandelten Kompromiss konnte sich die VP jedoch mehrheitlich nicht anschließen und musste so durch die anderen 3 Fraktionen überzeugt werden - ja, die Zeiten der absoluten Mehrheit sind in Regau vorbei.



FLURREINIGUNG - LEIDER NOCH IMMER NOTWENDIG!

Einen Beteiligungsrekord mit ca. 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erzielte die heurige Flurreinigungsaktion der Gemeinde.

Nicht zuletzt deshalb, weil neben den zahlreichen Pfadfindern, den beiden Feuerwehren Regau und Rutzenmoos, dem Verschönerungsverein und zahlreichen anderen Vereinen, auch 30 Asylwerber die Aktion tatkräftig unterstützten. Generell kann ein etwas geringerer Verschmutzungsgrad gegenüber den Vorjahren bemerkt werden. Dennoch bleibt erschreckend, dass nicht nur Getränkedosen und Fastfood-Verpackungen sondern sogar Autoreifen in der Natur deponiert

werden. Es herrschte eine gute Stimmung und da und dort wurde das Einsammeln mit deutschsprachigen aber auch persischen Liedern begleitet. Bei der abschließenden, gemütlichen Jause am Bauhof meinte ein Flüchtling aus dem Iran, dass sie für die Aufnahme in der Gemeinde Regau dankbar sind und dass es ihnen wichtig ist, Respekt gegenüber den Menschen und der Natur hier zu erweisen.

■ *Andreas Rainer*



E-MOBILITÄT - AUCH IN REGAU?

Die Initiative „Essen auf Rädern“ in Regau entwickelt sich sehr gut und es sind bereits zwei Autos unterwegs. Ein klarer Fall für Elektroautos finden wir - so wie in vielen Nachbargemeinden. Auf unsere Initiative hin wird daher im Umweltausschuss ein Umsetzungsplan für ein Elektroauto mit (Photovoltaik)Ladestation erarbeitet, um dieses Vorhaben im Budget 2017 einplanen zu können.



SCHULFEST RUTZENMOOS

Wir gratulieren der Volksschule Rutzenmoos zum gelungenen Schulfest. Alle SchülerInnen und Lehrerinnen mit Direktorin Hertha Teml beeindruckten mit unterhaltsamen und humorvollen Szenen aus dem Schulalltag und toller musikalischer Begleitung. Der engagierte Elternverein sorgte mit der Bewirtung für einen angenehmen Ausklang.

EIN LAND IM RÜCKWÄRTSGANG

Das schwarz-blaue Experiment in Oberösterreich

Die Schwarz-blaue Koalition ist angetreten, das Land zu „reformieren“. Dieser Kurs hat aber nichts mit Aufbruch zu tun. Wir erleben vielmehr ein Konglomerat aus „Wir sind wir“- Gefühl, Skepsis allem Fremden gegenüber, Abschottungstendenzen sowie „old-school-Rezepten“. Flüchtende Menschen sind Belastung und Gefahr, Sicherheitspolitik wird zum Dogma, Weltoffenheit verliert an Bedeutung. Ein Land befindet sich im Rückwärtsgang.

Das zeigt sich an der Energiewende, die OÖ auch international bisher mitgeprägt und die Schwarz-Blau eingebremst hat. Das zeigt sich an der Bildungspolitik.

Schwarz-Blau versucht an den Bildungsstätten die eigenen Werteparameter zu verankern – etwa durch die

Deutschpflicht in den Schulpausen. Deutsch als Unterrichtssprache steht völlig außer Streit. Durchsetzen will Schwarz-Blau, dass auch in den Pausen verpflichtend Deutsch gesprochen wird. Ablehnung auch von ExpertInnen und PädagogInnen verpufft. ÖVP und FPÖ müssen aber zur Kenntnis nehmen, dass die Deutschpflicht verfassungswidrig ist und landen schließlich bei einer Schulhausordnungs-Magervariante, die ohnehin den Status quo beschreibt. Doch Schwarz-Blau sorgt sich auch um die heimischen christlichen Traditionen in den Kindergärten. Traditionen, die angeblich bedrängt sind durch Einsickern fremder Kulturen. ÖVP und FPÖ verankern im OÖ. Kindergartengesetz, dass das heimische Brauchtum in den Kindergärten verpflichtend vermittelt wird. Gegen das heimische Brauchtum ist nichts einzuwenden und es wird durch die KindergartenpädagogInnen

bereits jetzt umfassend vermittelt. Aber Religion und Brauchtum dürfen kein Zwang sein, das ist einer aufgeklärten Gesellschaft nicht würdig. Und übrigens: Wer definiert, was genau mit der Vermittlung heimischer Kultur gemeint ist?

Wir Grüne zeigen diese und viele weitere Kritikpunkte auf. Von Scheinreformen in der Verwaltung, über die fatale Kürzung der Mindestsicherung für Asylberechtigte bis zur neuen fragwürdigen politischen Kultur. Oberösterreich braucht aber nicht nur eine starke Opposition sondern auch eine konstruktive Kraft für eine positive Entwicklung. Es geht darum, statt Rückschritt Zukunftschancen zu ergreifen und statt Polarisierung den Zusammenhalt zu sichern. Dafür stehen wir Grüne.

■ *Gottfried Hirz*



Die Grünen Regau spendeten für die Flüchtlingsherberge in Himmelreich eine Schaukel mit Kletternetz.

Diese wurde von der Aktion „Regau hilft“ gemeinsam mit den Bewohnern aufgestellt. Die Kinder waren recht fleißig mit dabei und konnten es kaum erwarten bis die Schaukeln endlich benützt werden konnten.

Die Schaukel stellt eine wertvolle Ergänzung des bereits durch Sachspenden und fleißige Arbeit urbar gemachten Gartens dar. Die Bewohner und Bewohnerinnen bearbeiten einen Gemüsegarten. Die Kinder spielen in Sandkiste und auf der Rutsche, auch ein

Grillplatz wird gerne genutzt. Danke an Doris Gahleitner für die Koordination der Sachspenden der Aktion „Regau hilft“ und an Monika Schuster für ihren unermüdlichen Einsatz in der Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner.

■ *Andreas Rainer*



**DU VERDIENST
EINE FAIRE PENSION**

Foto: Die Grünen Frauen ÖÖ

Maria Buchmayr für eine volle Anrechnung und höhere Bewertung von Kindererziehungs- und Pflegezeiten.

Auch im Jahr 2016 leisten Frauen den größten Teil der Familienarbeit, insbesondere bei der Kinderbetreuung, wodurch sie nicht nur im Erwerbsleben, sondern auch in der Pension beträchtliche finanzielle Nachteile haben. Aktuell führen diese Erwerbseinbußen auch zur Altersarmut, denn seit das Pensionssystem von Schwarz-Blau auf die volle Durchrechnung von 40 Jahren umgestellt wurde, wirkt sich eine längere Teilzeitbeschäftigung negativ auf die Höhe der Pension aus. Das wollen die Grünen Oberösterreich ändern, die Wahlfreiheit der Familie muss im Vordergrund stehen.

Hinzu kommt, dass zwar pro Kind vier Jahre als Kinderbetreuungszeiten angerechnet werden, diese enden aber vorzeitig bei einer neuerlichen Geburt. Wir setzen uns daher dafür ein, dass für jede Geburt, unabhängig vom Zeitpunkt dieser, volle vier Jahre auf die Pensionszeiten angerechnet werden.

Zudem fordern die Grünen Oberösterreich eine bessere finanzielle Bewertung dieser Erziehungszeiten, um einer echten Wahlfreiheit bei der Kindererziehung zu entsprechen. Eine Anhebung ist ein weiterer wichtiger Schritt. Selbstverständlich muss auch die Flexibilisierung der Aufteilung der Kinderbetreuungszeiten und deren Auswirkungen auf Mütter und Väter mitbedacht werden.

Auch die Pflege älterer Menschen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Grünen fordern daher auch bei der Anrechnung der Pflegezeiten faire Rahmenbedingungen für jene, die sich um ihre Angehörigen selber kümmern wollen. Nachteile gehören beseitigt, Pflegezeiten entsprechend honoriert.

■ Claudia Kolb



Foto: Verein „Gemeinsam für Van der Bellen“

ICH MÖCHTE IHR BUNDESPRÄSIDENT WERDEN.

„**D**er Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat entschieden, dass die Bundespräsidenten-Stichwahl zu wiederholen ist. Das Erkenntnis des VfGH ist zu respektieren. Österreich steht damit am Beginn eines dritten Durchgangs des Bundespräsidentenschaftswahlkampfes. Ich verstehe, dass Bürgerinnen und Bürger in unserem Land jetzt verunsichert sind, weil sie erneut zu den Urnen gerufen werden.

Im VfGH-Verfahren ist ja auch kein einziger Hinweis aufgetaucht, dass bei der Stichwahl Stimmen nicht richtig zugeordnet wurden. Im Gegenteil, es haben einige wenige Bezirkswahlleiter das Wahlgesetz nicht korrekt vollzogen. Ich möchte uns alle daran erinnern, dass das Vertrauen in den Rechtsstaat das Fundament unserer Republik, unserer Demokratie ist. Es ist unser aller Recht, Österreichs Institutionen anzurufen. Und es ist unsere gemeinsame Pflicht und Verantwortung, deren Entscheidungen zu respektieren.

Natürlich stelle ich mich der Wiederholung der Stichwahl, und ich werde alles daran setzen, diese auch zu gewinnen. Wir werden wieder eine große, österreichweite BürgerInnenwahlbewegung auf die Beine stellen und mit der Unterstützung vieler Österreicherinnen und Österreicher aus ganz unter-

schiedlichen Gruppen und Parteien ein zweites Mal gewinnen. Meine Unterstützerinnen und Unterstützer aus allen gesellschaftlichen Schichten, Religionen, Kulturen und politischen Überzeugungen und ich – WIR alle gemeinsam! – werden uns wieder um jede einzelne Stimme bemühen und um Ihr Vertrauen werben.

Es geht mir um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, es geht mir um das Ansehen des Amtes, es geht mir darum, Österreich in Europa und der Welt gut zu vertreten. Es geht mir um Österreich, unsere gemeinsame Heimat. Ich bitte Sie, mich auch bei der Wiederholung der Stichwahl zu unterstützen und von ihrem Wahlrecht jedenfalls Gebrauch zu machen. Die Demokratie benötigt engagierte und aktive Bürgerinnen und Bürger. Danke!“

A. Van der Bellen

■ Alexander Van der Bellen

MITMACHEN

Damit diese Kampagne so viele Menschen wie möglich erreicht, brauchen wir Ihre Unterstützung. Und ganz ehrlich: Jeder Euro zählt.

→ vanderbellen.at/mitmachen/beitragen/

DER WINDPARK MUNDERFING

Geschichte eines Vorzeigeprojekts

Im Jahr 2003 erstellte die Gemeinde Munderfing ein Energiekonzept. Ziel war, die Energieversorgung umweltfreundlich und unabhängig zu gestalten. Als wesentlicher Schritt dazu wurde die Erzeugung von Strom aus Windkraft beschlossen.

WAS KANN DER WINDPARK?

Er erzeugt klimafreundlichen Strom für ca. 10.000 Haushalte oder ca. 10.000 Elektroautos.

WAS BRINGT DER WINDPARK DEN BÜRGERINNEN?

Jeder Einwohner von Munderfing ist am Windpark beteiligt. Dadurch wird in der Gemeinde höchste soziale Verträglichkeit erreicht.

BESONDERHEITEN

- Die fünf Windräder sind (mindestens) 1.650 Meter vom nächsten Wohngebiet entfernt, Beeinträchtigungen aufgrund von Schall und Schattenwurf werden damit ausgeschlossen
- Jahresenergie-Produktion: 32 Mio. kWh
- Der Windpark ist zu 3/4 im Gemeindebesitz
- Lebensdauer: 20 Jahre, Amortisationsdauer: 12-13 Jahre
- Im Zusammenhang mit dem Windpark Munderfing wurden neue Dienstleistungen entwickelt und Arbeitsplätze geschaffen
- Das OK zum Windpark kam von ALLEN in Munderfing vertretenen politischen Fraktionen

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen beachten Sie bitte die Einladung auf der nächsten Seite!

FERIEN PROGRAMM

Vereine, Parteien, Privatpersonen haben sich wieder bereit erklärt, einen Beitrag für ein reichhaltiges Kinder- und Jugendferienprogramm in Regau zu leisten.

Danke an alle! Danke auch an Martina Spitzbart, für die Koordination am Gemeindeamt. Die Grünen Regau beteiligen sich mit Bachwanderungen und einem Vogelnistkastenbau. Außerdem wurden auch zwei Programmpunkte aus dem Angebot des Bodenbündnisses initiiert: Expedition ins Unterirdische und ein Bodentlabor. Sigrid Schiermayr und Friederike Mader haben das Geocaching vom Ausschuss für Gesundheit, Sport und Freizeit der Gemeinde mitgestaltet.

Aufgefallen ist, trotz weiterem Ausbau des Angebots gegenüber den Vorjahren, ein sehr großer Andrang zu den Anmeldungen und die langen Ersatzlisten von Kindern und Jugendlichen, die für manche Angebote nicht zum Zug gekommen sind.

Das Ferienprogramm ist ein erfreuliches Beispiel dafür, dass durch Zusammenwirken vieler eine lebendige Gemeinde möglich ist.

GRÜNSTREIFEN DIE NÄCHSTEN FILME

Die gut angelaufene Reihe „Grünstreifen“, zusammen mit Star Movie, geht auch im Herbst mit interessanten und hochwertigen Filmen und einem Blick hinter die Kulissen des Kinos weiter:



Tomorrow –

Die Welt ist voller Lösungen

Dienstag, 6. September 2016, 19,30 h, Star Movie Regau

Für ihren mitreißenden Dokumentarfilm reisten Melanie Laurent und Cyril Dion in zehn Länder. Wie bei einem Puzzle wird bald klar, dass erst die Summe der Lösungsansätze das Bild einer anderen Zukunft zeichnet. Aus einem Traum wird Realität sobald Menschen handeln. Ein Film über Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit und die Gewissheit, dass es eine andere Zukunft geben kann.



Toni Erdmann

Dienstag, 4. Oktober 2016, 19,30 h, Star Movie Regau

Meisterhafte, ungewöhnliche Tragikomödie um eine Karrierefrau, die wieder lernen muss ihren Vater und ihr eigenes Leben zu lieben.

Ein Blick hinter die Kulissen

Dienstag, 4. Oktober 2016, 18 h, Treffpunkt: Eingangshalle Star Movie Regau

Einheitspreis Filme € 7,-, Karten ab sofort unter Star Movie Regau - Events



SONNTAG, 11. SEPTEMBER, 14 – 17 UHR

„MÖCHTEGERN- SPIELPLATZ-FEST“

Wir laden herzlich ein zum Spielplatzfest, mit dem wir auch heuer wieder unserer Forderung nach einem Spielplatz in der Lixlau Nachdruck verleihen wollen.

Am 11. September von 14.00 bis 17.00 Uhr am großen Parkplatz hinter Fa. Pointhuber, Oberregauerstrasse 25 gibt es den „Spielplatz für einen Nachmittag“:

- Go-Karts in allen Größen, Dreiräder und Rutschfahrzeuge
- Tischtennistisch

- Minirutsche
- Schwungtuch
- Jonglierkoffer
- Spiele
- Button machen
- Stelzen gehen
- Kinder schminken
- Und vieles mehr.....

Für Getränke, Kaffee, Kuchen und Eis ist ebenfalls gesorgt!

Das Fest findet nur bei Schönwetter statt.



SAMSTAG, 24. SEPTEMBER 2016, 9 UHR BIS CA.18 UHR

FAHRT ZUM WINDPARK MUNDERFING UND ZUM RIESEMUSEUM LENGAU

Riesenmuseum Lengau – Besuch mit Führung

Das Riesenmuseum ist eine Erinnerungsstätte für den mit 2,58 m größten Europäer, der jemals gelebt hat - Franz Winkelmeier – der Riese von Lengau – und gibt Einblick in seine Zeit und seine Lebensweise.

Windpark Munderfing – Wanderung mit Führung

Im Jahr 2003 erstellte die Gemeinde Munderfing ein Energiekonzept. Ziel war, die Energieversorgung umweltfreundlich und unabhängig zu gestalten. Als wesentlicher Schritt dazu wurde die Erzeugung von Strom aus Windkraft beschlossen.

Samstag, 24. September 2016

- 9:00 Abfahrt Parkplatz hinter der Gemeinde Regau
- 10:00 Führung RIESE VON LENGAU
- 11:15 Abfahrt Richtung Munderfing
- 11:30 Mittagessen
- 13:30 Führung WINDPARK MUNDERFING
- 17:00 Abfahrt Heimreise
- 18:00 Ankunft Regau

Kosten: € 21/Person, Kinder bis 6 Jahre frei (inkludiert Fahrt und Eintritt)

Anmeldungen bis 10. September an franz.breiner@gmail.com oder laetitia.gratzer@gruene.at

Achtung: begrenzte TN Zahl, Zusage nach Reihenfolge der Anmeldungen



VORANKÜNDIGUNG ZUM VORTRAG:

WARUM MENSCHEN ZU UNS KOMMEN

Nahost-Expertin Petra Ramsauer über Fluchtgründe und die Situation im Irak und in Afghanistan

**Donnerstag 6. Oktober 2016
19,30 h, Pfarrsaal Regau**

Mit Buffet, zubereitet von unseren Flüchtlingen